



# STADT BAD SALZUFLEN MASTERPLAN SCHÖTMAR

KURZDOKUMENTATION DER PROJEKTMESSE  
30. OKTOBER BIS 06. NOVEMBER 2018



## ZIELSETZUNG DER PROJEKTMESSE

Der Zwischenbericht zum Masterplan Schötmar liegt im Entwurf vor und wurde in einer Sondersitzung des Planungs- und Stadtentwicklungsausschusses gemeinsam mit dem Ortsausschuss Schötmar öffentlich präsentiert. Der öffentlichen Ergebnispräsentation durch das Planungsbüro steg NRW folgte die Eröffnung der Projektmesse in der Bürgerhalle. Die offene Beteiligungsveranstaltung richtete sich an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sowie an lokale Akteure, soziale Träger und politische Vertreter. Anhand von Plakaten an Stellwänden, konnten sich die Teilnehmenden ein Bild über die vorgeschlagenen Maßnahmen machen, Ergänzungen einbringen und mit dem Fachdienst Stadtplanung und Umwelt sowie der steg NRW ins Gespräch kommen.

Die Veranstaltung verfolgte das grundlegende Ziel der Informationsvermittlung, um alle Teilnehmenden über die Maßnahmen und Projekte des Masterplans zu informieren sowie die Möglichkeit zu geben, Anregungen einzubringen.

Bürgerinnen und Bürger hatten weiterhin die Möglichkeit, in einem Zeitraum von einer Woche (bis zum 06.11.2018) ihre Anregungen zu verschriftlichen und entweder in eine im Rathaus zentral platzierte Kärtchenbox zu legen, oder der Stadtverwaltung per E-Mail unter [masterplan-schoetmar@bad-salzuflen.de](mailto:masterplan-schoetmar@bad-salzuflen.de) zukommen zu lassen.

## EINLADUNG DER TEILNEHMENDEN

Die Einladung der Politik erfolgte durch die Stadt Bad Salzuflen. Zusätzlich wurde die Veranstaltung in den lokalen Online- und Printmedien beworben. Neben den Ausschussmitgliedern nahmen rund 60 interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Akteure verschiedener Institutionen an der Projektmesse teil.

## VERANSTALTUNGSPROGRAMM

Uhrzeit	Thema
17.00	<b>Teil 1 A. Öffentliche Sitzung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Einleitung durch Ulrike Niebuhr, Leiterin Fachdienst Stadtplanung und Umwelt</li><li>• Präsentation der Zwischenergebnisse durch Maria Papoutsoglou, steg NRW GmbH</li></ul>
17.45	<b>Teil 1 B. Öffnung der Sitzung für Fragen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Nachfragen aus dem Plenum, Beantwortung durch Stadtplanungsamt sowie steg NRW</li></ul>
18.00	<b>Teil 2 A. Beginn der Projektmesse</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ausstellung der Projekte und Diskussion an den Plakaten</li></ul>
19.00	<b>Teil 2 B. Zusammenfassung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Vorstellung der wichtigsten Ideen/Ergänzungen an den Plakaten</li></ul>



# ANREGUNGEN AUS DER PROJEKTMESSE

Vorschläge, die sich auf verkehrliche Veränderungen/Anpassungen in Schötmar beziehen, werden im Rahmen des „Klimaschutzteilkonzepts klimafreundliche Mobilität Bad Salzuflen“ auf ihre Realisierbarkeit hin überprüft. Geplant ist, dass der Ausschuss für Klima und Umwelt darüber im Februar 2019 berät.

## 1 STEUERUNG DES ERNEUERUNGSPROZESSES

### 1 QUARTIERSMANAGEMENT

- Quartiersmanagement (Migration, Jugendliche, Städtebau)
- Bessere und direkte Ansprache von bestimmten Zielgruppen (bspw. Migranten → ggf. mit der Hilfe von Menschen mit gleichem Migrationshintergrund/der gleichen Muttersprache)
- Erreichbarkeit wichtig
- Stadtteilkonferenz sehr wichtig
- Vernetzung sehr wichtig
- Leerstandsmanagement
- Quartiersmanagement ist sinnvoll, aber zu teuer! Bitte abgespeckt mit etwa 1 Öffnungstag/Woche, ansonsten Verweis auf vorhandene MitarbeiterInnen im Rathaus (→ Aushang im QM).
- Quartiersmanagement scheint hochpreisig, Ort: in Gebäude mit Leerstand integrieren (Ressourcenfreundlichkeit!)

## 2 ORTSKERNGESTALTUNG UND MOBILITÄT

- Entwicklung eines historischen Stadtrundgangs als Teil der Denkmalpflege wünschenswert (Aufstellen von Stelen, die auf die geschichtliche Bedeutung bspw. eines Platzes aufmerksam machen)
- Neue Teerdecke im Pfarrkamp längst überfällig
- Parkplatz vor dem Fachwerk aufwerten und ansprechend umgestalten, Aufenthaltsqualität herstellen

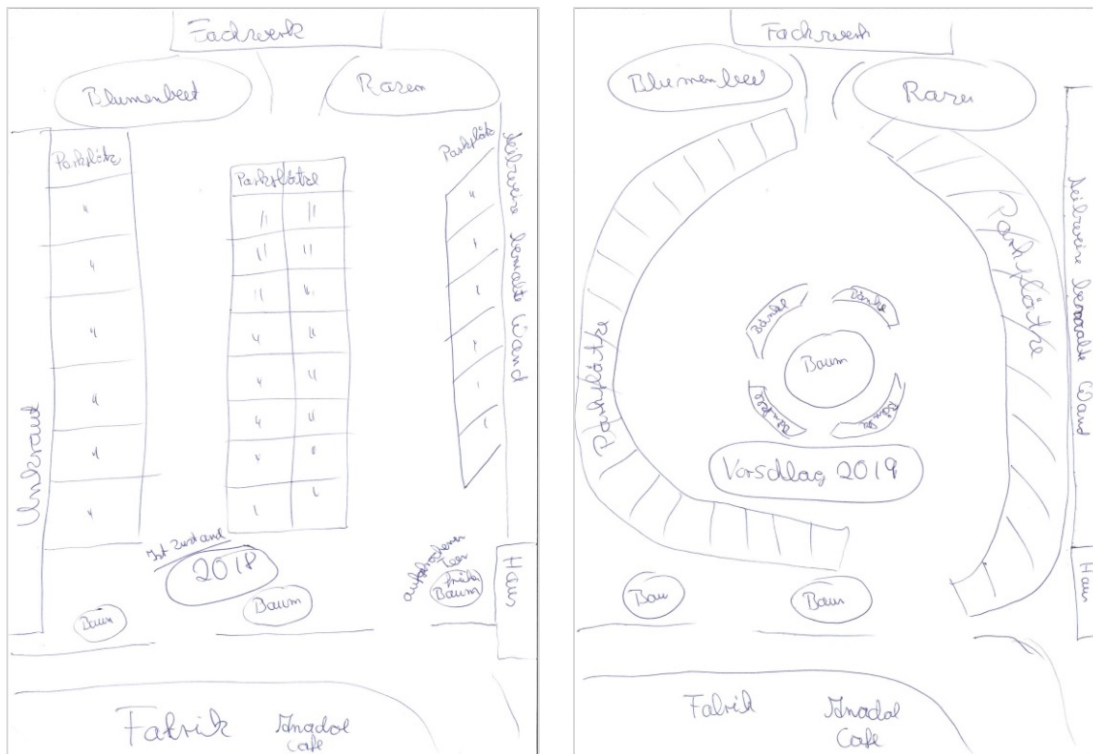


Abbildung 1 und 2 Beitrag aus der Beteiligung Projektmesse zum Parkplatzbereich am Künstlerhaus an der Straße Pfarrkamp (links: Ist-Zustand / rechts: Gestaltungsvorschlag)

### 5/6 BAHNHOFSUMFELD

- Gastronomie wird hinsichtlich der möglichen Klientel sowie der Konkurrenz zur Bega-/Marktstraße kritisch gesehen
- Hinsichtlich der Belebung und Ergänzung des Angebots wird die Gastronomie positiv bewertet
- Der Umgestaltung des Bahnhofs wird eine höhere Priorität zugesprochen als der Umgestaltung des Marktplatzes
- Es wird gewünscht, dass eine Anlegemöglichkeit für Paddelboote in die Planungen integriert wird (bspw. zur Nutzung der Gastronomie)
- Fußgängerbrücke (Skizze Vertiefungsbereich) nördlicher (bei der Gastronomie) anordnen
- Fußgängerbrücke sinnlos und teuer (viel zu nah an der Begabrücke, für ÖPNV-Nutzer überflüssig)
- Wegfall Bushaltestelle auf der Brücke wird positiv bewertet
- Gewünscht werden gut gesicherte Fahrradstellplätze für zukünftig mehr Räder → E-Mobilität
- Post: Fehlen von Kurzzeitparkplätzen (Skizze Vertiefungsbereich) wird negativ bewertet (Post braucht Kurzzeitparken in der Nähe)
- Kurzzeitparkplätze müssen näher an der Post sein

## 7.1/7.2 MARKTPLATZ

- Ist Shared Space die richtige Idee für den Marktplatz? → Rückstau/Verkehrsuntersuchung
- Zulässige Geschwindigkeit im Shared Space?
- Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz positionieren
- Außengastronomie im Schatten? Soll den vorhandenen Cafés (Eisdiele, Bäckereien) die Existenz abgeschnitten werden? Sollte das Vorhandene nicht mehr gefördert werden? Verkehrsberuhigung gut; Plan viel zu teuer
- Mischverkehr = gut, aber viel zu teuer! Bitte kostengünstigere Variante!

## 7.3 KIRCHPLATZ

- Gar keine Parkplätze auf dem Kirchplatz erstellen, Parkplätze am Netto mehr einbinden
- Fußweg Kirchplatz → Marktplatz
- Viel zu teuer. Einfachere Umgestaltung!
- Kaum Veränderungen für 1.300.000 €? (Pflege des Raumes, neue Bodenflächengestaltung erscheint wichtig, sinnvoll)

## 7.4 PLÄTZCHEN BEGA-/SCHÜLERSTRASSE

- Künstlerhaus am Pfarrkamp einbinden, auch von der Gestaltung der Straßenfläche

## 7.5 VORPLATZ HIT-MARKT

- Problem der Sauberkeit muss angegangen werden

## 8 SICHTACHSE SCHLOSSPARK

- Museum in das Schloss integrieren
- Sichtachse auf das Schloss ist bereits gegeben
- Parkplätze und Werbung vor dem Schloss entfernen

## 9 MOBILITÄT IM ORTSKERN | RADWEGE UND RADFAHRSTREIFEN ERGÄNZEN

- Parkplätze in der Begastraße versetzt anordnen, um den MIV zu entschleunigen
- Einen Schutzstreifen für Radfahrende entlang der Lemgoer Straße von der Lageschen Straße bis zum Anschluss hinter der Fußgängerampel Richtung Lemgo anlegen. Dadurch würde das gefährliche Überqueren der Lemgoer Straße vom linksseitigen Radweg vor der Einmündung Wasserfuhr vermieden. An der Kreuzung Lagesche Straße sind die Voraussetzungen für Radler schon vorhanden.
- Von Lemgo kommend direkt an der Einmündung Wasserfuhr auf den vorhandenen Radweg Richtung Lagesche Straße auffahren (Bordstein absenken, siehe Abbildung 3)

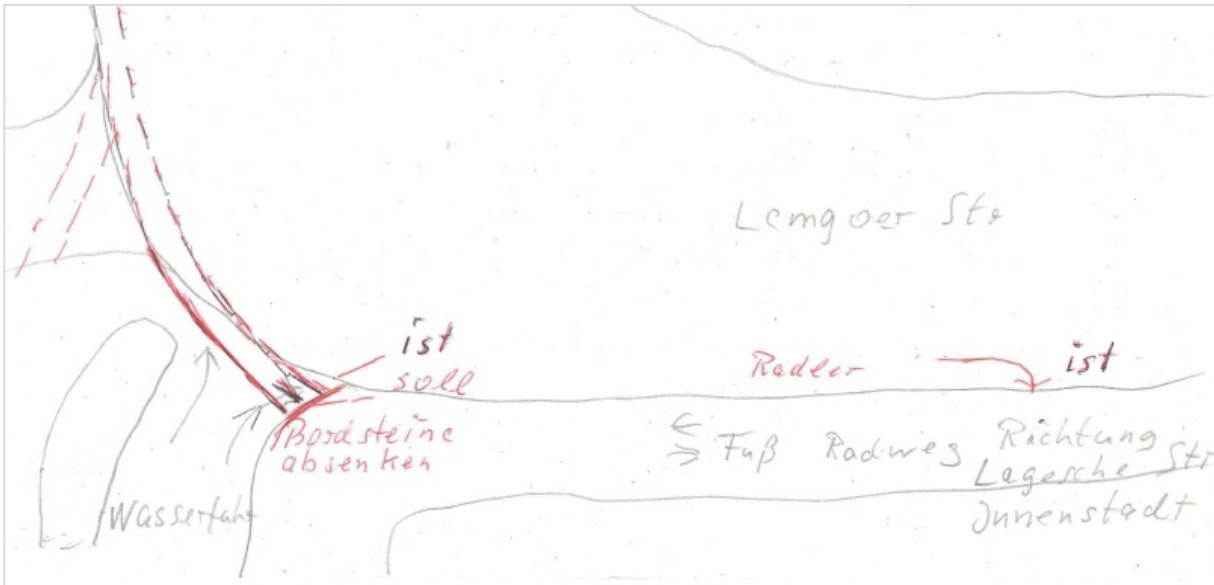


Abbildung 3 Gestaltungsvorschlag aus der Beteiligung Projektmesse

- An der Wasserfuhr und auch anderswo sollten die Ampelmasten und die Verkehrsschilder von den Radwegen umgesetzt werden. Unfallgefahr.
- Raserei in der Schülerstraße (ab Wettbüro) sollte mit Bremsschwellen begegnet werden
- Barrierefreier Ausbau und bessere Zugänglichkeit Bushaltestelle Heerser Mühle notwendig
- An der Kreuzung Wasserfuhr-Beetstraße/Walhallastraße Richtung Lockhauser Straße besteht für Radfahrende kaum die Möglichkeit die Ampel zu erreichen. Die Bordsteinkante und die Enge an der Ampel erlauben es den Radlern nicht, sich richtig zu positionieren um die Fahrbahn (Beetstraße) gefahrlos zu überqueren. Abhilfe! Bordsteine absenken und Platz schaffen (Abbildung 4). Zudem besteht reger Fußgänger- und Radverkehr aus der Britensiedlung.

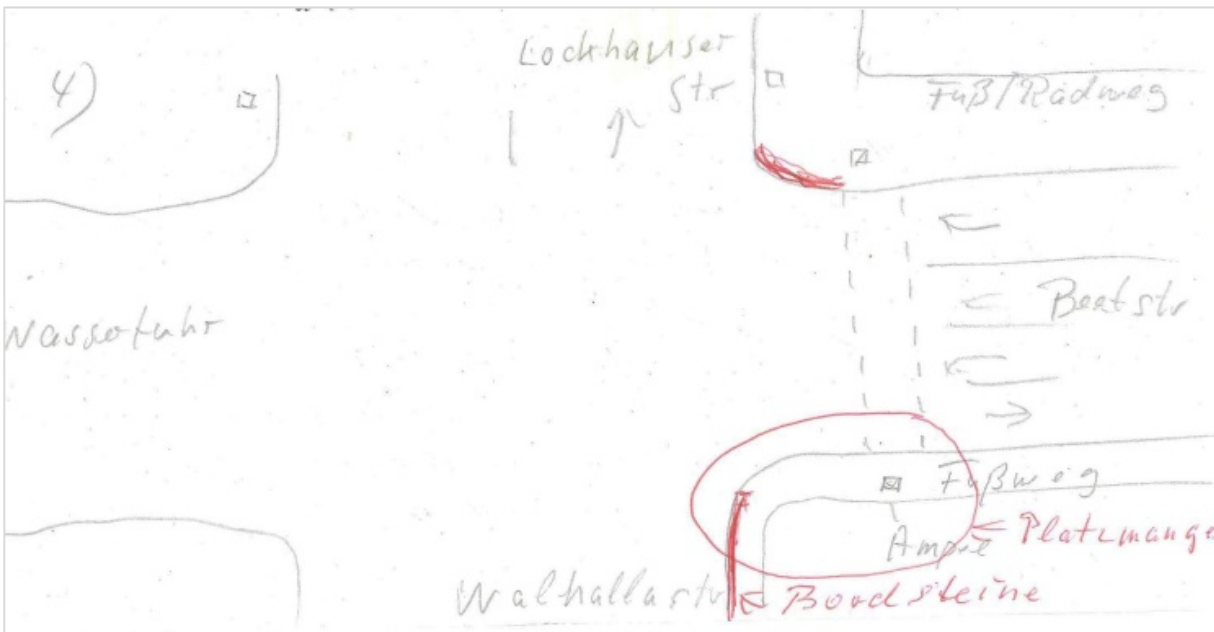


Abbildung 4 Gestaltungsvorschlag aus der Beteiligung Projektmesse für die Kreuzung Lockhauser Straße / Wasserfuhr / Beetstraße / Walhallastraße

## 3 HANDEL

### 10 LEERSTANDSMANAGEMENT

- Sofort angehen!
- Leerstandsmanagement ist sehr wichtig, Begastraße und Krumme Weide; Förderung in Millionenhöhe nötig
- Leerstände Begastraße besser managen, z.B. Investitionsförderung, Startunterstützung, Darlehen, Größenordnung ca. 500.000 €, sonst sind alle anderen Maßnahmen „für die Katz“; Gegenfinanzierung: Massive Reduzierung der Millionenbeträge für die anderen Maßnahmen in den 100.000er Bereich, Reduzierung der Kosten für „Beraterbüros“
- Förderangebote z.B. für potenzielle Geschäftsleute, finanzielle Unterstützung (?), Garantien bieten
- Quartiersmanagement → Bürgerverein → Geschäfte am „Plätzchen“ Einmündung Begastraße/Schülerstraße
- Geschäft am Marktplatz (ehem. Frostland) genau dort Bistro/Gastronomie wichtig
- Ehemaliges Haus Präsent aktivieren sowie Wegeverbindung zum Aldi herstellen
- Markt beleben → mehr Stände bringen mehr Attraktivität

## 4 ZUSAMMENLEBEN, INTEGRATION, IMAGE UND IDENTITÄT

### 14 INTEGRATIONSARBEIT/NACHBARSCHAFTSBILDUNG

- Ein Bürgerhaus, wo der deutsche Verein und die türkische Teestube Wand an Wand leben

### 15 MACHBARKEITSSTUDIE KULTUR-/BÜRGERZENTRUM

- Bestehen lassen, wenn nötig vor Ort erweitern und nicht verlagern bzw. zersplittern
- Lage der Begegnungsstätte ist der Grund für ihre Akzeptanz: Ort der Ruhe und Entspannung für alle Bewohner! Verstecktes Kleinod
- Festhalle als potenziellen Ort für das Kultur-/Bürgerzentrum in die Maßnahme integrieren und ergänzend eine Förderung der Sanierungsmaßnahmen einplanen, falls die Machbarkeitsstudie zu einem positiven Ergebnis kommt

### 16 FAMILIENSPOITPARK

- Viel zu teuer, bitte abgespeckt und in zentraler Lage

## 5 GRÜN, WASSER UND BEWEGUNG

- Heerser Mühle sollte mehr Beachtung finden (gerade für Kinder ein gutes Gelände um zu spielen und Natur zu erkunden); bessere Anbindung mit dem Fahrrad wäre wünschenswert

### 17 FLUSSLANDSCHAFTEN

- Otto-Hahn-Straße bis zum Aldi führen, es fehlt eine Brücke
- Reisemobilhafen auf den Werrewiesen bei Blanke; Zufahrt dorthin → städtischer Grund zwischen Blanke und Tielsa vorhanden
- Radweg-Verbindung zur Ladestraße
- Den angedachten Rad-/Fußweg zwischen Eduard-Wolff-Straße und Lagesche Straße entlang der Bega halte ich aus ökologischen Gründen für kontraproduktiv. Der WWV hat hier mit Fördergeldern (Bindungsfrist?) eine Hochwasserschutzmaßnahme mit ökologischer Aufwertung der Uferlandschaft mit hohem Aufwand betrieben. Die ökologischen Maßnahmen haben gegriffen (siehe Vorkommen z.B. Wasserfledermaus, temporär Weißstorch, etc.). Dies würde durch den unkontrollierten Publikumsverkehr geopfert werden (siehe Bega Freibad). Vor zwei Jahren wurde die Lagesche Straße grundsaniert und umgestaltet. Nach neuesten verkehrstechnischen Erkenntnissen wurden beidseitig Radwege angelegt. Eine ausreichende Verbindung ist also vorhanden. Einen unnötigen und zusätzlichen Radweg entlang der Bega durch eine ökologisch intakte Flussaue zu bauen, macht daher weder ökologisch noch ökonomisch Sinn. Diese Maßnahme als „Inszenierung einer vorhandenen Flusslandschaft“ zu verkaufen, zeugt von wenig Naturverständnis.

### 17.1 HOFFMANN'S WIESEN

- Zonierung Hoffmann's Wiesen
- nicht nur für junge Menschen planen
- Regeln für die Nutzung, verstärkte Präsenz des Ordnungsamts
- Sinn von Aussichtsplattform? Geldverschwendung!
- Aussichtsplattform im Hoffmannsgelände ist wohl ein Witz und Geldverschwendung

### 18 BESITZ- UND BESPIELBARE UFERSTRASSE

- „Retro-Spielzeuge“ für Senioren

### 19 SCHLOSSPARK

- Zonierung Schlosspark (Veranstaltungen/Hundewiese)